

Spirituelle Adventskalender

1. Dezember

„Adventskalender“

Heute ist für viele Kinder ein besonderer Tag, dürfen sie doch das erste Türchen an ihrem Adventskalender endlich öffnen. Strahlende Kinderaugen, lebendige Erinnerungen.



Adventskalender gibt es mittlerweile in den verschiedensten Aufmachungen und mit den kuriosesten Füllungen. Da ist für die unterschiedlichsten Geschmäcker und Interessen auch für Erwachsene etwas dabei, Schmuck, Schminke oder Spielsachen sind nur ein paar der Ideenfülle. Da sind die Adventskalender mit Bildern und Schokolade, wie ich sie aus meiner



Kindheit kenne, eher die Ausnahme.

Ich selbst gehör' immer noch zu den Menschen, die sich auf das Entdecken freuen, was sich hinter dem Türchen verbirgt. Manchmal erwische ich mich dann bei dem neugierigen Gedanken, am liebsten gleich noch das nächste Türchen aufzumachen. Geduld war noch nie meine große Stärke. Der Gedanke, dass ich dann morgen nichts zum Entdecken habe, bremst mich doch noch rechtzeitig ein. Mehr oder weniger geduldig warte ich auf den nächsten Tag – aber dann, gleich nach dem Aufstehen, geht's los!

Der ursprüngliche Gedanke des Adventkalenders aus dem 19. Jahrhundert, damit die Zeit vor Weihnachten zu verkürzen, kommt mir in den Sinn. Da nützt mir alle Ungeduld nichts, der Tag hat 24 Stunden und vergeht nicht schneller, obwohl ich doch so sehr auf das nächsten Türchen warte – wieder ein Tag weniger, bis wir Weihnachten feiern dürfen.

Scheinbar ist das meine Adventsübung für dieses Jahr: mich in Geduld zu üben und die Zeit bewusst nutzen, um mich auf Weihnachten vorzubereiten. Mögen mir die Türchen an meinem Adventskalender dabei helfen – und mich einbremsen, wenn mich die Ungeduld mal wieder übermannt. Nicht nur einen Adventstag voller Momente, die zur Geduld einladen, wünsche ich uns allen. Und nicht nur heute.

